

Est.

A-1841

2 17867

Dörptscher

Kalender.



1841.

3 Zungenklein
Tasche.

Est. A-1841

Dörptscher

Kalender

auf das Jahr nach Christi Geburt

1841,

welches ein gewöhnliches Jahr von 365 Tagen ist.



Dorpat.

Gedruckt und zu haben bei J. E. Schönmann's Wittve.

Zeit- und Kirchen-Rechnung.

Dieses Jahr ist von Erschaffung der Welt, nach Calvisius das	5790.
Von der Geburt unfers Herrn Jesu Christi, nach der gemeinen Dyonissischen Rechnung	1841.
Von der Trennung der motgenländischen Kirche von der abendländischen	971.
Von der Einführung des christlichen Glaubens in Rußland	853.
Von Erbauung der Stadt Dorpat	811.
Von Erbauung der Stadt Moscau	694.
Von der Erfindung der Buchdruckerkunst	401.
Seit der Einführung der Untheilbarkeit des Russischen Reichs	378.
Vom Anfange der Monarchie in Rußland, d. i. von der Vereinigung aller Fürstenthümer unter einen Beherrscher	377.
Von Dr. Luthers Reformation	324.
Seit der Einführung des Parentitels	308.
Seit Eröffnung des ersten Gymnasiums in Dorpat	211.
Seit Eröffnung der ersten Universität zu Dorpat (1632)	209.
Von Erbauung der Residenzstadt St. Petersburg	138.
Von der Unterwerfung Livlands unter Russische Herrschaft	131.
Seit dem großen Brande in Dorpat	66.
Von der Geburt Seiner Kaiserlichen Majestät, Nikolai I.	45.
Von Erneuerung der Universität Dorpat	39.
Von Erneuerung des Gymnasiums in Dorpat	37.
Von der Vereinigung des Jarthums Polen mit dem Russischen Reiche	26.
Seit der Aufhebung der Leibeigenschaft in Livland	23.
Von der Eroberung ganz Finnlands	23.
Von der Thronbesteigung Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai I.	16.
Von der Krönung Seiner Kaiserlichen Majestät	15.

2st. A



17867

Erklärung der Zeichen in diesem Kalender.

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| ● Der neue Mond. | ☉ Der volle Mond. |
| ☾ Das erste Viertel. | ☾ Das letzte Viertel. |

Die zwölf Himmelszeichen.

♈ Widder.	♎ Waage.
♉ Stier.	♏ Scorpion.
♊ Zwillinge.	♐ Schütze.
♋ Krebs.	♑ Steinbock.
♌ Löwe.	♒ Wassermann.
♍ Jungfrau.	♓ Fische.

Anfang der Jahreszeiten.

- 1) Frühlings Tag- und Nachtgleiche oder Frühlings-Anfang den 8. März 8 Uhr 7 Minuten Abends.
- 2) Sommer-Sonnenwende oder Sommer-Anfang den 9. Juni 5 Uhr 13 Minuten Abends.
- 3) Herbst Tag- und Nachtgleiche oder Herbst-Anfang den 11. September 7 Uhr 13 Minuten Morgens.
- 4) Winter-Sonnenwende oder Winter-Anfang den 10. December 0 Uhr 35 Minuten Morgens.

Des Morgens heißt die Zeit von der Mitternacht bis zum Mittag, und des Abends die Zeit vom Mittag bis zur Mitternacht. — Da man um 12 Uhr Mittag und um 12 Uhr in der Mitternacht eine neue Zählung der Stunden beginnt, so bedeutet 0 Uhr so viel als 12 Uhr.

NB. Die mit einem Sternchen bezeichneten Data sind Festtage, an welchen in sämtlichen Gerichtsbehörden keine Sitzung gehalten und in den Schulanstalten kein Unterricht erteilt wird.



U. G. N. St.

1 Ph. u. Jakob	6 U. 11 M. Ab.	13 Servatius
2 Sigismund		14 Christian
3 † Erfindung Gewitter.		15 Sophia
Von dem rechten Gebet. Johan. 16, 23-30.		
4 5. Rogate.		16 5. Rogate
5 Gotthard	Raubes, trübes	17 Herbert
6 Dietrich	und kübles	18 Erich
7 Henriette		19 Philipp
*8 Ch. Himmelf.	● 1 U. 30 M. Mrg.	20 Chr. Himmelf.
*9 St. Nikol.		21 Ernestine
10 Gordian		22 Emilie
Von der Verheißung des heil. Geistes. Joh. 15, 26-16, 4.		
11 6. Graudi	Wetter.	23 6. Graudi
12 Nero		24 Esther
13 Servatius	Ziemlich gelinde	25 Urbanus
14 Christian		26 Eduard
15 Sophia	● 4 U. 56 M. Ab.	27 Ludolph
16 Peregrinus		28 Wilhelm
17 Herbert	Nachfröste treten	29 Maximilian
Von der Sendung des heil. Geistes. Joh. 14, 23-31.		
*18 Pfingstmont.	wieder ein.	30 Pfingstmont.
*19 Pfingstmont.		31 Pfingstmont.
20 Enbille	Schöne sonnige	1 Juni
Ernestine	und	2 Emma
21 Quatember		Quatember
22 Emilie		3 Erasmus
23 Leontine	● 5 U. 29 M. Mrg.	4 Friederika
24 Esther		5 Bonifacius
Von Jesu Nachtgespräch mit Nicodemus. Joh. 3, 1-15.		
25 Trinitatis	warme Tage.	6 Trinitatis
26 Eduard		7 Lucretia
27 Ludolph		8 Redardus
28 Wilhelm	Nachfröste.	9 Barnimus
29 Maximilian		10 Flavius
30 Wigand		11 Barnabas
31 Alide	● 9 U. 45 M. Mrg.	12 Blandina

1^{te} May Dinstag: In Caspel. Pant. frischer Zug. Abend kurz.
 Culali u. Abindun ist noch ganz frisch. —

2^{te} In Caspel. Gustromadentia nicht betreten. Hauptly Regen. Brief an
 Helsing Komit. in Caspel. Dorchester.

9-5^{te} in Elmsel. Störche. abgeh. Unkrautpflanz der Besten.

6^{te} In Orisk. kommt. Regen lichter geblieben. in and. Orten
 Regen diefermorgen. —

7^{te} Störche.

8^{te} Himmelf: In Vogelzug. —

9^{te}-13^{te} in Elmsel alles fastig gemacht im Gärten - Caspel
 fastig u. fruchtig gemacht - und geerntet u. damit zu
 Pfingsten d. Ansat in Gärten. Brief d. Drup.

14^{te} Haupt Caspel.

15^{te} Hauptly d. Rival - bis 2. Juni Zug - sehr warm Zug.

16^{te} Morgen in Rival - bis 2. Juni. Aufzugsgang.

17^{te} Abend nach Hainzuggi. - so Conet. sehr fast Montag und
 Drup. gleichzeit. Alles ist in. Erntung dort ungeschick,
 sehr gut in. Gärten.

18^{te} Pfingstmont: Sonntag in Caspel. d. Altes, wo Conet. ist.
 jungen Juni. Conet. Rival in. Anthen Landung. Regen sehr
 nach in Gärten. Hauptly Zug. Hauptly Zug.

19^{te} Pfingst: Sonntag wie Conet. d. Hainzuggi. —

20^{te} Conet. macht in Caspel d. Hainzuggi. Zul. hagell und
 Keder wird in. Abend Hauptly Zug. Conet. mit
 jungen Hauptly abgeben. —

21^{te} nach in H: Störche. Hauptly Zug.

22^{te} mit Conet. nach Rival, wasser. d. Altes in. Rival
 d. Hauptly Zug.

23^{te} Abend in d. Caspel. C. d. Hainzuggi. —

24^{te} In Caspel. ungeschick.

25^{te} Conet. Hauptly in Conet. Hauptly Zug,
 Obersteln. d. Rival, in. Bauman d. Caspel. (Hauptly
 in. Hainzuggi.)

26^{te} nach Elmsel ist; wo in Gärten d. Ansat in Gärten. in
 alles lichter in. Hauptly Zug. Conet. d. Hainzuggi, die Gärten;
 Hauptly in. Hauptly Zug.

bis 2. Juni in Elmsel. Hauptly in Gärten. In. sehr im
 Gärten wie in Gärten. Hauptly in Gärten. Hauptly
 in. Hauptly. Hauptly. d. Hauptly bis dato fastig in
 ungeschick. —



U. St.		N. St.	
1	Aegidius Schöne,	13	Amatus
2	Elisa	14	† Erhöhung
3	Bertha 7 U. 49 M. Mg.	15	Nikodemus
4	Nethelwina und	16	Quatember
5	Nathanael angenehme	17	Jacobina
6	Magnus	18	Lambertus
		18	Titus
Vom Mammonsdienste. Matth. 6, 24—34.			
7	15. S. n. Tr.	19	15. S. n. Tr.
8	Mar. Geb. Tage.	20	Mariana
9	Bruno	21	Matth. Ev.
10	Costhenes 3 U. 18 M. Ab.	22	Mauritius
11	Gerhard Herbst Anf. Tg. u. Tr. gt.	23	Hoseas
12	Syrus	24	Joh. Empf.
13	Amatus Es	25	Kleophas
Von der Wittve Sohn zu Nain. Luc. 7, 11—17.			
14	16. S. n. Tr. fängt	26	16. S. n. Tr.
	† Erhöhung		
15	Nikodemus an	27	Adolph
16	Jacobina	28	Wenceslaus
17	Lambertus herbftlich	29	Michael
	Quatember		
18	Titus 6 U. 6 M. Ab.	30	Hieronymus
19	Berner	1	Oktober
20	Mariana zu	2	Vollrad
Vom Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11.			
21	17. S. n. Tr. werden.	3	17. S. n. Tr.
22	Mauritius	4	Franciscus
23	Hoseas Wieder	5	Amalie
24	Joh. Empf.	6	Fides
25	Kleophas 10 U. 58 M. Ab.	7	Charitas
26	Joh. Theol.	8	Samuela
27	Adolph schdue	9	Friedebert
Vom vornehmsten Gebot. Matth. 22, 34—46.			
28	18. S. n. Tr. Tage.	10	18. S. n. Tr.
29	Michael	11	Burchard
30	Hieronymus Erbbe und Regen.	12	Walfried

12. September: Montag. D. ult. V. d. hiesigen Jahr, q. Jahr ist hiesigen in gelebtig.
 13. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 14. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 15. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 16. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 17. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 18. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 19. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 20. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 21. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 22. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 23. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 24. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 25. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 26. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 27. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 28. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 29. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.
 30. in Areal. Natalis in Tullio dort, ansonst nur in Nam-jaggi.

October: 1^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

2^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

3-5^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

6^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

7^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

8^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

9^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

10^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

11^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

12^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

13^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

14^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

15^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

16^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

17^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

18^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

19^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

20^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

21^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

22^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

23^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

24^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

25^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

26^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

27^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

28^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

29^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —

30^{te} In Birkal tallent. Begun. In Wien. —



N. St.		N. St.	
1 M. Sch. u. S.	Unangenehmes	13 Angelus	
2 Wolrad	6 U. 13 M. Ab.	14 Wilhelmine	
3 Jairus		15 Hedwig	
4 Franciscus	Wetter.	16 Gallus	
Vom Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1-8.			
5 19. S. n. Tr.	Es	17 19. S. n. Tr.	
Erndtefest			
6 Fides	reist	18 Luc. Evan.	
7 Charitas		19 Lucius	
8 Samuela	früh	20 Wendelin	
9 Friedebert		21 Ursula	
10 Arvid	10 U. 48 M. Mg.	22 Cordula	
11 Burchard	Morgens.	23 Severin	
Vom hochzeitlichen Kleide. Matth. 22, 1-14.			
12 20. S. n. Tr.		24 20. S. n. Trin.	
13 Angelus	Einzelne	25 Crispin	
14 Wilhelmine		26 Amandus	
15 Hedwig	schöne	27 Capitolin	
16 Gallus		28 Sim. Jud.	
17 Florentin		29 Engelhard	
18 Luc. Ev.	7 U. 44 M. Mg.	30 Absalon	
Von des Königs krankem Sohne. Joh. 4, 47-54.			
19 21. S. n. Tr.		31 21. S. n. Trin.	
Reformationsf.			
20 Wendelin	Herbst-	1 Novbr.	
21 Ursula	tage.	2 Aller Heil.	
*22 Cordula		3 Aller Seelen	
23 Severin	Kalt.	4 Tilemann	
24 Hortensia		5 Otto	
25 Crispin	6 U. 1 M. Mg.	6 Charlotte	
Vom Schalksknechte. Matth. 18, 23-35.			
26 22. S. n. Tr.		7 22 S. n. Trin.	
27 Capitolin	Angenehm.	8 Alexandra	
28 Sim. Jud.		9 Theodor	
29 Engelhard	Biemlich	10 Martin Luther	
30 Absalon		11 Martin Bischof	
31 Wolfgang	kalt.	12 Jonas	

December 1^o Month: Epiphany, beginning of Lent, and St. Stephen. Also
 the Festival of St. Nicholas in the afternoon in some parts.

- 2^o Unbekehrter Mensch. — Gottes wunder wunderbar, beschreiben von Ept. —
- 3^o Advent of the year, Karlweiss in Elise in G. Lechtigall. Epiphany Principal.
- 4^o Augustinischer Fasttag in Wien und in der Hauptstadt im Ungarn.
- 5^o Fortsetzung von der Weltung. Geschichte of G. G. G.
- 6^o In G. G. G. Geschichte in der Stadt von der Hauptstadt und G. G. G.
- 7^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 8^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 9^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 10^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 11^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 12^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 13^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 14^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 15^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 16^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 17^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 18^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 19^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 20^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 21^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 22^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 23^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 24^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 25^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 26^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 27^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 28^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 29^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 30^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —
- 31^o Sonntag in G. G. G. heute in der N. Lechtigall. In der Stadt von G. G. G. —



U. St.			N. St.
1	Arnold	Frost.	13 Lucia
2	Candidus	Frühe.	14 Nicasius
3	Agricola	Regen.	15 Johanna Quatember
4	Barbara	Kälte	16 Albina
5	Sabina		17 Janatius
*6	Nikolaus		18 Christoph
Von den Zeichen des jüngsten Tages. Luc. 21, 25—36.			
7	2. Advent.	und Eis.	19 4. Advent.
8	Mar. Empf.		20 Abraham
9	Joachim	4 U. 36 M. Mg.	21 Thom. Ap.
10	Judith	Kürz. Tag. Winters Anf.	22 Beata
11	Woldemar	Schnee.	23 Victoria
12	Ortilia	Der Frost	24 Adam, Eva
13	Lucia		25 H. Christf.
Johannes sendet zu Jesu. Matth. 11, 2—10.			
14	3. Advent	wird	26 G. n. Weihn.
15	Johanna		27 Johann. Evan.
16	Albina	8 U. 22 M. Mg.	28 Unsich. Kindl.
17	Ignatius	anhaltender.	29 Noah
18	Christoph		30 David
19	Loth	Regen.	31 S. Vesper
20	Abraham		1 Januar 1842
Vom Zeugniß Johannis. Joh. 1, 19—28.			
21	4. Advent		2 G. n. Neuj.
22	Beata	11 U. 56 M. Ab.	3 Enoch
23	Victoria		4 Metbusala
24	Adam, Eva	Wird	5 Simeon
*25	H. Christf.	wieder kalt.	6 H. 3 Könige
*26	Stephan	Anhalt.	7 Melchior
27	Joh. Ev.		8 Erhard
Von Simeon und Hanna. Luc. 2, 23—40.			
28	G. n. Weihn.	tend kalt.	9 1. G. n. Ep.
29	Noah		10 Pauli Eins.
30	David	6 U. 2 M. Ab.	11 Hyginus
31	S. Vesper		12 Reinhold

Sonnen Aufgang und Sonnen Untergang.

Den 1. Jan.	☉ Aufg.	8, 32.	☉ Unterg.	3, 28.
Den 10. —	„ —	8, 16.	„ —	3, 44.
Den 20. —	„ —	7, 55.	„ —	4, 5.
Den 1. Febr.	☉ Aufg.	7, 26.	☉ Unterg.	4, 34.
Den 10. —	„ —	7, 3.	„ —	4, 57.
Den 20. —	„ —	6, 37.	„ —	5, 23.
Den 1. März	☉ Aufg.	6, 15.	☉ Unterg.	5, 45.
Den 10. —	„ —	5, 32.	„ —	6, 8.
Den 20. —	„ —	5, 26.	„ —	6, 34.
Den 1. April	☉ Aufg.	4, 56.	☉ Unterg.	7, 4.
Den 10. —	„ —	4, 33.	„ —	7, 27.
Den 20. —	„ —	4, 9.	„ —	7, 51.
Den 1. Mai	☉ Aufg.	3, 45.	☉ Unterg.	8, 15.
Den 10. —	„ —	3, 26.	„ —	8, 34.
Den 20. —	„ —	3, 10.	„ —	8, 50.
Den 1. Juni	☉ Aufg.	2, 58.	☉ Unterg.	9, 2.
Den 10. —	„ —	2, 55.	„ —	9, 5.
Den 20. —	„ —	2, 58.	„ —	9, 2.
Den 1. Juli	☉ Aufg.	3, 13.	☉ Unterg.	8, 47.
Den 10. —	„ —	3, 28.	„ —	8, 32.
Den 20. —	„ —	3, 48.	„ —	8, 12.
Den 1. Aug.	☉ Aufg.	4, 14.	☉ Unterg.	7, 46.
Den 10. —	„ —	4, 37.	„ —	7, 23.
Den 20. —	„ —	5, 2.	„ —	6, 58.
Den 1. Sept.	☉ Aufg.	5, 32.	☉ Unterg.	6, 28.
Den 10. —	„ —	5, 54.	„ —	6, 6.
Den 20. —	„ —	6, 19.	„ —	5, 41.
Den 1. Oct.	☉ Aufg.	6, 47.	☉ Unterg.	5, 13.
Den 10. —	„ —	7, 9.	„ —	4, 41.
Den 20. —	„ —	7, 34.	„ —	4, 26.
Den 1. Nov.	☉ Aufg.	8, 2.	☉ Unterg.	3, 58.
Den 10. —	„ —	8, 21.	„ —	3, 39.
Den 20. —	„ —	8, 39.	„ —	3, 21.
Den 1. Decb.	☉ Aufg.	8, 49.	☉ Unterg.	3, 11.
Den 10. —	„ —	8, 53.	„ —	3, 7.
Den 20. —	„ —	8, 50.	„ —	3, 10.

Sonnen- und Mondfinsternisse.

Im Jahre 1841 finden vier Sonnen- und zwei Mondfinsternisse statt, von denen aber nur die nachst-
bemerkten hier sichtbar sein werden:

- 1) Eine totale Mondfinsterniß am 25. Januar. —
Sie beginnt um 2 Uhr 7 Minuten Morgens, ist total und als solche auch bei uns sichtbar von 3 Uhr 4 Minuten bis 4 Uhr 42 Minuten und endet um 5 Uhr 39 Minuten. — Der Anfang derselben wird in ganz Europa, dem westlichen Theile Asiens, dem östlichen Theile Amerika's und in Afrika sichtbar sein; total wird sie in ganz Europa gesehen werden, der östliche Theil Europa's sieht jedoch das Ende nicht mehr.
- 2) Eine partielle Sonnen-Finsterniß am 6. Juli, sichtbar in einem großen Theile Europa's, dem westlichen Theile Asiens und einem Theile Amerika's. — Für Dorpat ist der Anfang um 4 Uhr Nachmittags und das Ende um 5 Uhr 26 Minuten. Ein Drittheil der Sonnenscheibe wird verfinstert sein.

Verzeichniß derjenigen Festtage, an welchen in sämmtlichen Gerichtsbehörden keine Sitzung gehalten und in den Schulanstalten kein Unterricht erteilt wird.

J a n u a r.

1. Neujahr. Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Helena Pawlowna.
6. Erscheinung Christi.

F e b r u a r.

2. Mariä Lichtmess.
7. u. 8. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.
19. Buß- und Betttag.

M ä r z.

25. Mariä Verkündigung. (Wird in diesem Jahre am Palmsonntage gefeiert).
27. u. 28. Gründonnerstag und Charfreitag.
30. u. 31. Heilige Östern.

A p r i l.

1. 2. 3. 4. u. 5. Die Osterwoche.
17. Geburtsfest Seiner Kaiserlichen Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch.
21. Namensfest Ihrer Majestät, der Kaiserin Alexandra Feodorowna und Namensfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna.

M a i.

8. Christi Himmelfahrt.
9. St. Nikolaus.
18. u. 19. Pfingsten.

J u n i.

24. Johannistag.
25. Geburtsfest Sr. Kaiserl. Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen, und Geburtsfest Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großfürstin Alexandra Nikolajewna (deren Geburtstag der 12 Juni ist).
29. Petri Pauli Tag.

J u l i.

1. Geburtsfest Ihrer Majestät, der Kaiserin Alexandra Feodorowna.

A u g u s t.

6. Christi Verkündigung.
15. Mariä Himmelfahrt.

22. Krönungsfest Seiner Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen, und Ihrer Kaiserl. Maj. Alexandra Feodorowna.
29. Johannes Enthauptung.
30. Namensfest Sr. Kaiserl. Hoheit, des Thronfolgers Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch, und Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit, der Großfürstin Olga Nikolajewna; wie auch Ritterfest des Ordens des heil. Alexander Newski.

S e p t e m b e r.

8. Mariä Geburt.
14. Kreuzes Erhöhung.
26. St. Johannes Theologus.

O k t o b e r.

1. Mariä Schutz und Fürbitte.
5. Erntefest.
19. Reformationsfest.
22. Fest des wunderthätigen Bildes der heiligen Mutter Gottes von Kasan.

N o v e m b e r.

20. Fest der Thronbesteigung Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen. (Für den Tag der Thronbesteigung wird aber der 19. November gerechnet.)
21. Mariä Opfer.
23. Todtenfeier.

D e c e m b e r.

6. St. Nikolaus; Namensfest Sr. Kaiserlichen Majestät Nikolai Pawlowitsch, Selbstherrschers aller Rußen.
25. u. 26. Fest der Geburt Christi und Gedächtnißfest der Befreiung der Russischen Kirche und Monarchie von dem Einfall der Gallier und der mit ihnen vereinten zwanzig Völkerschaften.

Außerdem werden in den Schulanstalten gefeiert: die Weihnachtstage vom 24. December bis zum 1. Januar, und die gewöhnlichen Hundstagsferien.

Russisch = Kaiserliches Haus.

- Nikolai der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen, König von Polen, regierender Herzog von Schleswig-Holstein, geb. 1796 den 25. Junius. Vermählt mit der Kaiserin und Königin Alexandra Feodorowna, geb. Prinzessin von Preußen, geb. 1798 den 1. Julius.
- Alexander Nikolajewitsch, Thronfolger, Cäsarwitsch und Großfürst, geb. 1818 den 17. April.
- Großfürst Konstantin Nikolajewitsch, geb. 1827 den 9. September.
- Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1831 den 27. Juli.
- Großfürst Michael Nikolajewitsch, geb. 1832 den 13. Oktober.
- Großfürstin Maria Nikolajewna, geb. 1819 den 6. August. Vermählt mit Sr. Kaiserlichen Hoheit, dem Herzog Maximilian von Leuchtenberg, geb. 1817 den 20. September.
- Deren Tochter, Prinzessin Alexandra Maximilianowna, Kaiserliche Hoheit, geb. 1840 den 28. März.
- Großfürstin Olga Nikolajewna, geb. 1822 den 30. August.
- Großfürstin Alexandra Nikolajewna, geb. 1825 den 12. Junius.
- Großfürst Michail Pawlowitsch, geb. 1798 den 28. Januar. Vermählt mit der Großfürstin Helena Pawlowna, gebornen Prinzessin von Würtemberg, geb. 1806 den 28. December.
- Großfürstin Maria Michailowna, geb. 1825 den 25. Februar.
- Großfürstin Elisabeth Michailowna, geb. 1826 den 14. Mai.
- Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. August.
- Großfürstin Maria Pawlowna, geb. 1786 den 4. Februar. Vermählt mit Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar und Eisenach, geb. den 22. Januar 1783.
- Großfürstin Anna Pawlowna, geb. 1795 den 7. Januar. Vermählt mit Sr. Majestät dem Könige der Niederlande, Wilhelm II., geb. den 25. November 1792.

Ankunft und Abgang der Posten in Dorpat.

Die leichte Post aus Riga kömmt zwei Mal wöchentlich an, Sonnabend und Mittwoch, bringt Briefe und Baarschaften aus Livland, Kurland, Warschau, Wilna &c. und aus dem Auslande. — Geht dahin ab Sonnabend und Mittwoch.

Die schwere Post aus Riga kömmt wöchentlich zwei Mal an, Mittwoch und Sonntag, bringt Päckchen aus obigen Gegenden. — Geht dahin ab Mittwoch und Sonnabend.

Die leichte Post aus St. Petersburg kömmt zwei Mal wöchentlich an, Sonntag und Donnerstag, bringt Briefe und Baarschaften aus dem Innern Rußlands, aus St. Petersburg, Moscau, Narva und Ehmland. — Geht dahin ab Sonnabend und Mittwoch.

Die schwere Post aus St. Petersburg kömmt wöchentlich zwei Mal an, Mittwoch und Sonnabend, bringt Päckchen aus obigen Gegenden. — Geht dahin ab Mittwoch und Sonnabend.

Angenommen werden:

Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 11 Uhr Baarschaften, Werth- und Kronspäckchen, Documente und recommandirte Briefe nach allen Orten des Reichs.

Mittwoch und Sonnabend Nachmittags von 2 bis 4 Uhr die Correspondenz nach allen Orten des Reichs und dem Auslande.

Tare des Postporto's,

wie dasselbe nach allen Gouvernements und Bezirken
des Reichs in Livland erhoben wird, für Briefe
von 1 Loth und für Päckchen von 1 Pfund.

Silber · Rge. Kop.		Silber · Rge. Kop.	
Archangel	20	Dlonez	20
Armenien	25	Drel	20
Astrachan	25	Drenburg	25
Bessarabien	20	Pensa	25
Bialystock	10	Verm	25
Charkow	20	St. Petersburg	10
Cherson	20	Plescau	10
Ehstland	10	Poltawa	20
Grodno	10	Räsan	20
Grüssen	25	Saratow	25
Jakuzk	25	Sibirsk	25
Jaroslaw	20	Smolensk	10
Katharinoslaw	20	Tambow	20
Jeniseisk	25	Taurien	25
Krfuzk	25	Tobolsk	25
Kaluga	20	Tomsk	25
Kamenez · Podolsk	20	Tscherkask [Land der Do-	
Kasan	25	nischen Truppen]	25
Kaukasien	25	Tschernigow	15
Kiew	20	Tula	20
Kostroma	20	Twer	15
Kurland	5	Wjätka	25
Kursk	20	Wilna	10
Minsk	10	Wladimir	20
Mohilew	10	Wolynsk	20
Moskwa	20	Wologda	20
Nischni · Nowgorod	20	Woronezh	20
Nowgorod	10	Witepsk	10

Nach den Gouvernements des Großfürstenthums
Sinnlands.

Silber · Rge. Kop.	
Abo, Bjerneborg mit den Städten: Abo, Bjerneborg, Winkela, Kastelholm, Nodendahl, Njustadt, Raumo, Tammerfors und Ekerfö	20
Kiemeneistadt mit den Städten: Heinola, Vorgo, Sowisa, Schwarzholm und St. Michel	15

Silber · Rge. Kop.

Nyland · Tamasthus mit den Städten: Helsingfors, Hahnbeuth, Karis, Sweaborg, Tamasthus und Ekenäs 15
Samolack · Karelen mit den Städten: Kuopio, Jorois, Neuschlott und Tohmajärwi — — — 20
Uleaborg · Kajana mit den Städten: Uleaborg, Brabestadt, Kajana und Torneo — — — 20
Wasa mit den Städten: Wasa, Gamla · Carleby, Raškö, Christinenstadt, Laufas, Ny · Carleby und Jacobstadt 20
Wiborg mit den Städten: Wiborg, Willmannstrand, Kerholm, Kotsensalm, Serdobol und Friedrichsham 10
Nach vorstehender Tare ist das Porto nach allen in einem und demselben Gouvernemente belegenen Ortschaften hin, immer gleich zu zahlen, in jedem Gouvernemente selbst aber wird, unabhängig von der Entfernung der einzelnen Orte, immer gleichmäßig 5 Kop. S. R. für einen Brief von 1 Loth und für ein Päckchen von 1 Pfund erhoben.

Entfernung der beiden Residenzen, der be-
nachbarten Gouvernementsstädte und einiger
Städte in Livland von Dorpat.

Von Dorpat über Narwa und Jamburg u. St. Petersburg u. Moskwa.		Westl. Transport 186	
Von Dorpat	Westl.	Von Narwa	
bis Jaggaser	23	bis Jamburg	20 $\frac{1}{2}$
— Torma	23 $\frac{1}{2}$	— Dpolje	15
— Nennal	25 $\frac{3}{4}$	— Tschirkowiz	22 $\frac{1}{2}$
— Rannapungern	14	— Kasfowa	21
— KleinPungern	26 $\frac{1}{2}$	— Ripen	19
— Gewe	21	— Strelna	23 $\frac{1}{2}$
— Fockenhoff	12	— St. Petersburg	17 $\frac{1}{2}$
— Waiwara	18		
— Narwa	22 $\frac{1}{2}$		118 $\frac{1}{2}$
	186		Ueberhaupt 325

	Werst.		W. rft.
Von S. Petersburg		— Jemaus	15 $\frac{1}{4}$
b. Tscheturi Kufi	10 $\frac{1}{4}$	— Gorodnje	13 $\frac{1}{2}$
— Tschora	20 $\frac{1}{4}$	— Samidowo	23 $\frac{1}{2}$
— Tosna	23 $\frac{3}{4}$	— Klin	23
— Rjabowa	18		75 $\frac{1}{4}$
— Pomeranje	14 $\frac{1}{2}$	— Solnetschnaja	
— Tschudowa	26	— Gora	21
— Spaskaja Wolesje	23	— Durikino	17 $\frac{1}{2}$
— Wobberesje	24	— Tschernaja Grjas	12 $\frac{1}{4}$
— Nongprob	21 $\frac{1}{2}$	— Chimki	14
	181 $\frac{1}{4}$	— Moskau	12 $\frac{3}{4}$
— Bronzi	25 $\frac{1}{4}$		77 $\frac{1}{2}$
— Saizowa	25 $\frac{1}{2}$		Ueberhaupt 674
— Maschuja	15	Von Dorpat über	
— Kreszi	12 $\frac{3}{4}$	Walf und Wolmar nach	
	78 $\frac{1}{2}$	Riga.	
— Kachino	19	Von Dorpat	
— Tschilbizi	15 $\frac{3}{4}$	bis Uddern	26
[Stadt Walf ohne Stat.]		— Löwenhof,	
— Simagorie	20	Kuikah	24 $\frac{3}{4}$
— Jedrowo	20	— Teilis	22 $\frac{1}{4}$
— Makarowo	16 $\frac{1}{2}$	[Stadt Walf, ohne Stat.]	
— Chotilowo	16 $\frac{1}{2}$	von Teilis 10 Werst.	
— Wachmaru	16	— Gulben	18 $\frac{1}{2}$
— W. Wolotschof	13 $\frac{1}{2}$	— Stakeln	21 $\frac{1}{2}$
	137 $\frac{1}{2}$	— Wolmar	19 $\frac{1}{4}$
— Kololetenka	17		132 $\frac{1}{4}$
— Widropusk	13 $\frac{1}{2}$	— Lenzenhoff	19
— Budowo	12 $\frac{3}{4}$	— Koop	22 $\frac{1}{2}$
— Torschof	22 $\frac{1}{4}$	— Engelhardts-	
	65 $\frac{1}{2}$	hoff	21
— Mironjasch	15 $\frac{1}{4}$	— Hilschensfehr	19
— Mednoe	16 $\frac{1}{4}$	— Neuwermühlen	15
— Twer	27	— Riga	11
	58 $\frac{1}{4}$		107 $\frac{1}{2}$
			240 $\frac{1}{4}$

	Werst.		Werst.
V. Riga n. Olai	19 $\frac{1}{4}$	b. Rujen	22 $\frac{1}{2}$
— Olai n. Mitau	19 $\frac{1}{2}$	— Moiseküll	21 $\frac{3}{4}$
	38 $\frac{3}{4}$	— Kurfund	23 $\frac{3}{4}$
Von Dorpat nach Re-		— Surri	19 $\frac{1}{4}$
val über Jewe.		— Pernau	18 $\frac{3}{4}$
Von Dorpat auf der			262 $\frac{1}{2}$
St. Petersb. Post-		Der gerade Weg über Hel-	
straße b. Jewe	133 $\frac{1}{2}$	met nach Pernau beträgt 180	
b. Warjel	21	Werst, jedoch ohne Sta-	
— Hohentkreuz	26 $\frac{1}{2}$	tionen.	
— Pöddrus	26	Von Dorpat nach Fellin 99	
— Koop	22 $\frac{1}{2}$	Werst, ohne Stationen.	
— Kaschal	23 $\frac{1}{2}$	Von Dorpat über Walf	
— Jeglecht	25	und Werro nach Ples-	
— Reval	23	kau.	
	301	Von Dorpat auf der	
Von Dorpat nach Re-		Poststraße	
val über Moisama und		bis Gulben	91 $\frac{1}{2}$
Cardis.		— Lips	20
Von Dorpat		— Menzen	21 $\frac{1}{4}$
bis Moisama	26	— Sennen	21 $\frac{1}{4}$
— Cardis	34	— Werro	29
— Bantiser	37	— Neuhausen	27 $\frac{1}{2}$
— Pöddrus	23	— Wetschur	18
Von Pöddrus bis		— Hsborst	20
Reval auf der Post-		— Korli	19
straße, die von Je-		— Pleskau	19
we aus nach Reval	120		286 $\frac{1}{2}$
fährt		Der gerade Weg von Dorpat	
	245	nach Werro beträgt 65	
Von Dorpat über Wol-		Werst, und von Dorpat	
mar nach Pernau.		über Werro nach Pleskau	
Von Dorpat		165 Werst.	
bis Wolmar	132 $\frac{3}{4}$		
— Ranzen	23 $\frac{1}{2}$		

Anzeige der vorzüglichsten Jahrmärkte.

(Sollten einige fehlen oder unrichtig angegeben sein, so wird um desfallsige Anzeige gebeten.)

Anken im dörptchen Kreise, den 14. und 15. Sept. — Arensburg, vom 6. bis zum 16. Febr., und vom 1. bis 3. Oktober. — Abia im Kirchspiele Hallist, den 2. Sept. — Audern im pernauschen Kreise, den 18. Sept. — Auhof im Schwaneburgschen Kirchspiele, den 19. Sept. — Alt-Schwaneburg im Schwaneburgschen Kirchspiele, den 8. Sept. — Dorpat, den 7. Januar 3 Wochen, den 29. Juni, den 8. Sept., den 29. Sept. — Erla im Erlaschen Kirchspiele, den 24. August. — Fellin, den 2. Febr. 8 Tage, Ostermarkt 8 Tage nach Gründonnerstag, dauert 1 Tag, 22. Juni 24. u. 25. Sept. — Fennern, den 20. und 21. Sept. — Golgofskn im tirsenschen Kirchspiele, den 21. Sept. — Helmet, den 15. August. — Hoppenhof, den 9. Okt. — Hohenbergen im Alt-Webalgschen Kirchspiele, den 21. Sept. — Kurfund im Kirchspiele Sara, am 29. August. — Kirrempäh im Ringenschen Kirchspiele, den 17. und 18. Sept. — Kortenof im Alt-Schwaneburgschen Kirchspiele, den 15. Sept. — Lustifer, im oberpahlenschen Kirchspiele, den 15. Oct. — Marienburg, den 15. August. — Menzen im Kirchspiele Harjel, den 10. Sept. — Moisekats, im Kirchspiele Pölwe, den 10. August. — Mühlenhof, im Kirchspiele Camby, den 15. und 16. Okt. — Neuhansen, den 29. Sept. — Neu-Laißen, den 10. Septbr. — Oberpahlen, den 15. Sept. — Bernau, vom 13. Juli bis 3. August. — Pastorat Pölwe, den 8. Sept. — Rantkau im Neu-Webalgschen Kirchspiele, den 24. Sept. — Rogosinsk, auf dem Hoflager Luznik, den 6. Okt. — Raue, im Raugeschen Kirchspiele, den 8. Sept. — Rappin, den 4. und 5. Sept. — Sennen, im Kirchspiel Raue, den 21. Sept. — Schloß-Karkus, im Fellinschen Kreise, den 2. Juli. — Schloß-Tarnast, den 6. und 7. Oct. — Schreibershof, im Marienburgschen Kirchspiele, den 19. Sept. — Tschorna Dircwna, zum Gute Flemmingshof gehörig, den 10. und 11. Nov. — Walsk, den 24. Juni, 10. August, 29. Septbr. und den 27. Decbr. bis 5. Januar. — Werro, den 2. Februar, den 22. Febr. 8 Tage, den 24. Juni, 24. Sept. und 10. Nov. — Wastemoise im Groß St. Johannischen Kirchspiele, den 2. und 3. Okt. — Wolmarshof bei Oberpahlen, den 10. Okt. — Wagenfüll, im Helmerschen Kirchspiele, den 6. Sept.

Kalender - Allerlei.

I. Aus- und Einfälle.

Man fragte einst zu London in einer Gesellschaft, wer die Person sey, die eben den Saal verlassen habe. Da Niemand Bescheid geben konnte, sagte D. Johnson: Es ist zwar gegen meine Grundsätze von Abwesenden Böses zu reden, aber doch muß ich sagen, daß dieser Mann, der eben den Saal verließ, ein Advocat ist.

Zwei Handwerksburschen bewunderten die Vasreliefs an dem Fußgestell des Fürsten Blücher neben dem Opernhause zu Berlin. Als sie eben das Bild betrachteten, wo die Siegesgöttin dem Helden einen Lorbeerkranz reicht, fragt der Eine: Bei welchem Corps mag wohl der stehen, der hat gar Flügel am Leibe! Schafskopp, entgegnete der Andre, stehst Du et denn nich? Det is ja Blüchern sein Flügel Adjutante.

Denen, die gern wissen möchten, wie lange sie wahrscheinlich noch zu leben haben, giebt de Moinre den Rath, die Zahl ihrer Jahre von 86 abzuziehen; die Hälfte des Restes wird die richtige Antwort sein.

Janin fängt eine Erzählung folgendermaßen an: Hier ist eine Geschichte, die ich für wahr halte, obgleich sie mir von einem Augenzeugen erzählt wurde.

Peter I. überreichte einst seiner Katinka einen Kubel und einen Käse, beides im Schweiß seines Angesichts verdient, indem er zu ihr sagte: Siehe, ich hätte Dich ernähren wollen, wenn ich auch nicht Kaiser wäre.

Der gute blinde Pfeffer konnte laut auflachen, so oft ihm Jemand im Gespräch sagte: Sehen Sie nur, lieber Pfeffer.

In einem Familienkreise wurde Abends am Kamin eine Schakgräbergeschichte erzählt. Manchem Zuhörer standen die Haare zu Berge; nur ein Töchterlein kicherte beständig. Warum lachst du denn beständig, fragte die Mutter, weißt du auch was ein Schak ist? Ei freilich, erwiderte die Kleine, der Kuchinn ihr Muskelier.

Ein Irländer bemerkte neulich, daß die Schnelligkeit der Beförderung durch Eisenbahnen so unglaublich sey, daß man nun von London nach Brighton hin und zurück in kürzerer Zeit fahren, als zu Hause bleiben könne.

Wohin soll ich zuerst gehen, rief X. Ich bin so viel Besuche schuldig. Dahin, rief ihm ein Freund, wohin Du am längsten versäumt hast, zu kommen, zu dir selbst. Du wirst dort Jemand finden, der dir noch ziemlich fremd ist.

Saphie characterisirte einen Münchner Bierliebhaber so: Wenn er des Morgens aufsteht, ist er ein Bierfaß, und wenn er sich Abends niederlegt, ein Faß Bier.

Eine vortreffliche Frau wurde gefragt, was sie für ein Geheimniß besitze, ihren Mann beständig bei guter Laune zu erhalten. Ich thue — antwortete sie — Alles was ihm gefällt, und leide geduldig Alles, was mir nicht gefällt.

Eine junge Schöne rief einst, entzückt über die Gegend, durch welche sie mit zwei Freundinnen fuhr: O, wie arabesk! Die Zweite sagte lächelnd: Pythagor, willst du sagen. Die Dritte wurde als Schiedsrichterin ernannt, und meinte schonend, das sey ja ganz synagog.

Ein Arbeiter sollte das vor der Thür stehende Pferd satteln, legte aber den Sattel verkehrt auf und schnallte ihn so fest. Ein Eckensteher sagte ihm: Dummkopf, du sattelst ja das Pferd verkehrt. Er erhielt aber zur Antwort: Schafskopf, weißt du denn, wohin mein Herr reiten will?

Der Bursche eines Schnittwaarenhändlers kommt zu einem Kunden und verlanat sehr dringend den Betrag der eben überbrachten Rechnung. Du hast's ja sehr ängstlich, sagte der Kundmann ärgerlich, denkt dein Herr etwa, daß ich davon laufen werde. O, nein, aber mein Herr will fortlaufen, und möchte er's gerne noch mitnehmen.

Ein Oestreicher Unterofficier war Zuhörer eines Gespräch's, in welchem ein Paar gebildete Bürger sich über Planeten unterhielten. Als der Eine äußerte: Der Planet ist ein Körper, der sein Licht von einem andern empfängt, fiel der Unterofficier freudig ein: Schaun's, da bin ich halt auch ein Planet; ich empfang' mein Licht vom Kasernen-Inspector.

Als dem Grafen S. durch den Tod seines Oheims die sehr bedeutende Herrschaft Schlackenwerde zugefallen war, jedoch unter der Bedingung, daß er zur catholischen Religion übertrete, machte er seinen Entschluß, das Testament zu erfüllen, dem Könige, Friedrich II., bekannt, worauf ihm dieser tolerante König folgende Antwort ertheilte: Manz cherlei Wege führen zum Himmel, Ew. Liebden haben den über Schlackenwerde genommen. Ich wünsche glückliche Reise

Einst gerieth ein kleiner gelehrter Mann mit einem großen dicken Gelehrer in Streit. Wenn Sie nicht schweigen, sagte Letzterer, so stecke ich Sie in meine Tasche. Pah, versetzte der Kleine, stecken Sie mich lieber in ihren Kopf, da ist leerer Raum genug.

Johann, rief der Herr seinem Diener zu, du hast mir zwei rechte Handschuhe gebracht. Johann ging, kam aber mit der Antwort zurück: Herr, die im Kasten sind, können sie auch nicht brauchen, denn das sind zwei linke.

Zwei Gardisten kamen einst von einem Mandatver, das Friedrich II. veranlaßt hatte, zurück. Sahst du, was für einen schlechten Hut unser Fritz heute auf hatte? fragte der Eine. Ja, antwortete der Andere, aber sahst du auch, welch' ein Kopf dars unter war?

Was halten sie von dem Herrn Z, sagte ein guter Freund zu dem andern. Je nun, er hat zwei große Tugenden, er ist höflich und aufrichtig. Das höre ich, in der That, zum ersten Mal. Sie können sich darauf verlassen, versicherte der Andre; nur Schade,

daß er sie verkehrt anbringt: vor den Augen ist er höflich, und aufrichtig hinterm Rücken.

In einer Gesellschaft, wo das gesprochene Wort nur das Ohr des Freundes erreicht, wurde über die verschiedenen Stände gesprochen, da rief das jüngste Mädchen dieses Kreises: Für den reichsten Stand, meine Herren, halte ich den Verstand; der Ort der Ständeversammlung heißt Welt; die Stände, welche den stärksten Einfluß üben, sind die Umstände; der hohe Stand aber, zu dem sich jeder Gebildete erheben kann, ist ein gewisser, mit Geist, Herz und Würde geschmückter Anstand.

Es sagte ein sehr erfahrener regierender Graf zu seinem Ortspfarrer: Ich nehme nicht gern einen Schulmeister an, der nicht Frau und Kinder hat. Denn wer nicht selbst Kinder hat, der weiß nicht, wie er anderer Leute Kinder behandeln soll.

Unter Friedrich II. schoß ein Stabsofficier in den Königl. Forsten einen Hirsch, und wurde dafür um 100 Rthlr. gestraft. Die Unanade des Monarchen fürchtend, bat er in wehmüthiger Supplic um Verzeihung. Der König resolvirte tröstlich in seinem bekannten Lakonismus: Hat nichts zu sagen: für den Preis stehen noch mehr Hirsche zu Dienst.

Einer recht hübschen, aber schon etwas passirten Frau, Namens Rosine, sagte Jemand als Schmeichelei: Sie, gnädige Frau, möchte ich wohl als Weintraube gekannt haben!

Im April 1824 wurde im Haag der Grundstein zu einer Kaserne gelegt, durch den Prinzen von

Oranien. Als die Ortsbehörde den Prinzen hat, diese Ceremonie durch seinen ältesten Sohn verrichten zu lassen, entgegnete er: Nein, wir wollen das Kind nicht durch frühe Ehrenbezeugungen verderben. Er wird schon erfahren, daß er ein Fürst ist, und es ist mir lieb, wenn er früher seine Pflichten kennt, als seinen Glanz und seine Größe.

Ein Major kommt in Begleitung seines Adjutanten beim Untergang der Sonne vom Exerciren zurück. Der Adjutant, entzückt von dem Anblick, ruft, zum Major gewendet, an: Schaun's, Herr Oberstwachmeister, wie göttlich die Sonne Alles beleuchtet! Varsch entgegnet dieser: Herr, hab's Ihnen schon so oft gesagt, Sie sollen mich mit Ihren Preis vatgeschichten verschonen.

Ein Fader prahlte, er habe gar vielen hübschen Frauen den Kopf verdreht. Ich zweifle daran gar nicht, erwiederte eine Dame, ich selbst muß ja den Kopf wegwenden, wenn ich Sie nur höre!

Wenn man einem Franzosen schlechten Wein vorsetzt, so ruft er: O mon dieu! Setzt man ihm aber guten Wein vor, dann ruft er rasch: O quo diable!

Die Frau steckt den Kopf zur Thür herein, und fragt hastig: Du, Schak, was war doch der Berwalterin Heyder ihr Mann? Närrchen, erwiedert der Gatte, Berwalter war er. Ach ja, das ist ja auch wahr!

Man kann Niemandem sicherer ein Geheimniß

anvertrauen, als einem anerkannten Lügner. Plaudert er's auch aus; kein Mensch glaubt's ihm.

Daniel Burgesß saß bei einem Freunde zu Tisch, als man einen großen Chesterkäse aufrug. Wo soll ich ihn anschneiden? fragte Burgesß. Wo es Ihnen beliebt, antwortete der Hausherr. Gut, erwiederte Burgesß, ich will ihn bei mir zu Hause anschneiden.

Geh, sagte ein Vater zu seinem Sohn, der auf Reisen ging; Vermögen kann ich dir nicht mitgeben, aber eine wichtige Lehre: Wer im zwanzigsten Jahr noch nichts gelernt, im dreißigsten noch nichts ist, und im vierzigsten noch nichts hat, der lernt nichts, wird nichts und bekommt auch nichts.

Wenn von Vermögen die Rede ist, sagte Franklin, so heißt genug grade nur etwas mehr, als man hat.

Eine junge schöne Dame sagte zu Friedrich II.: Wie ist es möglich, Sire, daß man nach so vielen glorreichen Siegen noch nach neuen Lorbeeren geizig kann? Ach, Madame, erwiederte der Monarch, wie ist es möglich, noch Noth aufzulegen, wenn man so schön ist.

Kind, sagte H. zu seiner Frau, ich denke, wir gehen heute ins Theater. Was wird denn heute gegeben? fragte sie. Was wir beide seit langer Zeit nicht gesehen haben, der Hausfrieden.

Wie kommt es, daß das Brod in X größer und schwerer ist als in Y? Das ist sehr natürlich, war die naive Antwort, dort nehmen sie mehr Teig dazu.

Wer soll Meister seyn? Wer was erfann.
 Wer soll Geselle seyn? Wer was kann.
 Wer soll Lehrling seyn? Jedermann.

3. Zum Errathen.

Zwei Väter und zwei Söhne
 Schossen drei Hasen schöne;
 Ein Jeder hat einen Ganzen
 Getragen in seinem Ranzen.

Was sie sind, das können sie.
 Sie thun's oft spät, sie thun's oft früh;
 Doch, wo's recht kalt ist, thun sie's nie.

Mit N. bringe's Hülf, wenn Unglück droht;
 Dem Abram war's mit W. der Lot;
 Und Wanderer mach's mit B. oft Noth.

Vorwärts ist's ein deutscher Sänger,
 Und man schätzt ihn nach Gebühr;
 Rückwärts, Leser, forsch nicht länger,
 Ist's, zur Nachtzeit, deine — Thür.

Mit b. bringe's oft dem Beutel Futter,
 Mit d. ist's, Leser, deine Mutter,
 Mit l. hört man's an Väthen flüstern,
 Mit z. blinkts seelenschadenslüstern.

Ein Erdaufwähler ist's — wie mag er heißen?
 Den Kopflaut weg, so ist's das schnellste Reisen;
 Kopf nochmals weg, so ist es ein Vergehn,
 Das alle Edlen, selbst als Schertz, verschmähn.

Mit B. ist's jeder biedre Mann;
 Und ohne B. ist's — Jedermann,

Ich nenn ein deutsches Land, dir Leser,
 An Ehr und Ruhm ist keins wohl größer;
 Streich Anfangslaut und Schluslaut fort:
 Ich trag dich leicht von Ort zu Ort.

S. macht mich zum König, und P. zum künstlichen
 Weber,
 M. zum Bastardgeschöpf, G. zum Pflüger im Feld.

Nehmt vorne mir ein M. und hinten mir ein I.,
 Dann wandelt sich, wie im Ovid so schnell,
 Ein weiblich Bild, verschmilt und fein,
 In ein bekanntes Vögelein.

Ich hab ein Ding im Sinn,
 Wohl lieben es die Mädchen traut,
 Es liegt um ihre zarte Haut,
 Doch stecken Nägel drin.

Die erste seht ihr nur im Winterkleide,
 Die zweit' und dritte liefert nur Getreide,
 Das ganze ist ein Kind der grünen Haide.

Drei Sylben, liebe Mädchen, sind,
 Zwar ungleich sich am Werthe;
 Die erste macht die Menschen blind,
 Die andern zwei die Pferde.

Ich schaff euch Korn zum Brot, — dassir
 Weist ihr mir, wenn ich euch besuch, die Thür.

Zwei Apostel, ein König und ein gefürchteter Amtmann, kommen zusammen bei mir, viele Romane schrieb ich.

Löst sie nun selbst, ich geb' euch die Räthsel lebendig, Habt ihr die Lösung erst weg, todt sind die Räthsel gewiß.

4. Zum Versuchen.

Künstliche Hefe.

Sie besteht aus einem Theil feinem Weizenmehl, $\frac{1}{2}$ Meliszucker mit siedendheißem Wasser angebracht. Man kocht dies eine Stunde und setzt allmählig etwas Salz zu. Nach dem Auswässeln, und wenn die Mischung lauwarm geworden, füllt man sie in Flaschen und verstopft diese etwas; vier und zwanzig Stunden später ist die Hefe fertig und kann angewandt werden.

Kartoffeln.

Ehe man die Kartoffeln legt, lasse man sie an einem trocknen, lustigen Ort weik werden. Sie wachsen dann schneller und sind andern Kartoffeln um 14 Tage voraus, was hinsichtlich des Ertrags der Ernte oft von Wichtigkeit ist.

Die beste Bereitung des Brotes aus Kartoffeln geschieht, wenn man sie roh gerieben anwendet, sie so mit Hefen und Mehl mengt, zwei bis drei Stunden gähren läßt und dann bäckt.

Seife auf kaltem Wege.

Man thut eine Quantität der nöthigen Bestand:

theile in ein Faß mit starker Lauge, stellt es in den Keller, rührt es zuweilen um, und so ist ohne Weiteres die Seife in drei bis vier Wochen fertig.

Schleifpulver.

Ganz fein geriebene Lichtschnuppe mit etwas Talg zu einer fetten Masse angemacht, und damit ein sogenanntes Streichleder bestrichen, giebt dem Barbiermesser einen hohen Grad von Schärfe und Politur.

Wie man säen soll.

Getreide: und Gartensämereien gegen Abend ausgesäet und vor Sonnenaufgang mit dem Thau eingeeget, geht früher auf, wächst schneller, liefert längeres Stroh und schwerere Körner, und wird von allen Vögeln verschont.

Reinigung.

Um hölzerne Geschirre vollkommen zu reinigen, gieße man Wasser hinein und rühre dasselbe mit Kleie an. Wenn diese Mischung gegohren hat, so ist die Reinigung geschehen.

Ranking; Farbe.

Die rothen Beeren der Spargelpflanzen geben eine schöne, unverwäflische Rankingfarbe.

Schmand von der Milch zu scheiden.

Man bringe in das Milchgefäß ein Stücklein Zink. Man erhält mehr und bessern Schmand und aus diesem wohlschmeckendere Butter.

Anstrich für Holzwerk.

Blut und ungelöschter Kalk giebt einen dauer:

haften Anstrich. Das Holz wird zuerst mit Gyps ganz leicht überstrichen, ehe man die Mischung gleich nach der Bereitung aufträgt. Sie hat die Farbe des Sandsteins und wird weder von der Sonne noch von der Nässe angegriffen.

Möbel-Politur.

Für die Politur der Möbel schlägt der Franzose Dalziel vor, statt der gewöhnlichen Tischlermittel kalt gepreßtes Leinöl allein zu gebrauchen. Man reibt den Gegenstand damit durch Hilfe eines weichen Tuches so lange bis der gehörige Glanz da ist, der z. B. auf Tischen durch heiße Schüsseln nicht so leicht Schaden leidet.

Reinigung der mit Oelfarbe angestrichenen Gegenstände.

Man lasse in einem Glase Wasser einen Eßlöffel voll Chlorcalc oder Chlornatron zergehen, bestreiche die beschmutzten Gegenstände mittelst eines Schwammes damit, und trockne sie dann mit feiner Leinwand ab. Alle noch so hartnäckigen schwarzen Flecken werden verschwinden.

Bronziren

kann man alle Gegenstände wohlfeil, wenn man sie mit einer aus gleichen Theilen bestehenden Mischung von Quecksilber, Zinn und Bismuth abreibt, und sie dann mit einem Firniß überzieht.

Brot.

Es giebt einen gesunden Brotteig, wenn man mit dem zum Einwässern des Mehls bestimmten Wasser ungefähr den dreißigsten Theil des Mehls abkocht und dann dieses Wasser zum Anmachen des Teiges verbraucht. Das Wasser verbindet sich auf

diese Weise besser mit dem Mehl, verdunstet beim Backen nicht so sehr, und das Brot wird wohl schmeckender, nahrhafter und verdaulicher.

Gute Wicse.

Die beste Wicse bekommt man so: Man nehme $\frac{1}{2}$ Pfund Veinschwarz, 1 Loth gestoßenen Indigo, 1 Loth gestoßenen Colophonium, 1 Loth Sal tarturi, 4 Loth gestoßenen, feinen Zucker, theue alles in einen irdenen Topf, rühre es mit einem Holzspan um, in dem man eine halbe Tasse Bier allmählig hinzu schüttet, bis das Ganze eine geschmeidige Masse wird.

Gegen Seekrankheit.

Man nehme Creosot mit, und genieße davon vor dem Einschiffen drei Tropfen auf Zucker, und wenn Uebelkeit sich meldet, wieder, und so fort. Auch China:Essenz in Pomeranzensaft eingenommen, ist gut.

Mücken.

Einige Stunden vor dem Schlafengehen stelle man in das Schlafzimmer ein brennendes Licht, mit einem Glas: Cylindern oder einer Glasalocke umgeben, nachdem man die Außenseite des Cylinders oder der Glocke mit Honig, der durch Wein oder Rosenswasser verdünnt worden, bestrichen hat. Die Mücken werden zu dem Licht eilen und an dem Glase kleben bleiben.

5. Zunftlieder.

Der Poet.

Kommt her zur schönen Abendfeier,
Erzählt mir Alle, Groß und Klein,
Und ich, mit meiner trauten Leyer,
Fall' stracks bei jeder Pause ein.

Der Maurer.

Gelehrter Herr Nachbar, das Haus ist nun fertig,
An dem wir gebauet manch freundlichen Tag;
Fest steht es und seiner Bewohner gewärtig,
Gott weiß es, was darin noch vorgehen mag!
's wird einem wahrhaftig so felisam im Herzen,
Selbst mir, und ich bin nur ein einfacher Mann,
Bedenk ich es recht, wie unzählige Schmerzen
Man in so viel Zimmern erleben kann.

Der Zimmermann.

Dicht neben dem Haus, von dem er gesprochen,
Da reißen wir eben ein anderes ein;
Das geht nun schon so; wird die Welt einst zerbrochen,
So wird dafür, mein' ich, die andre schon feyn.
Die Erd' ist ein Haus, die dem Meister macht Ehre,
Und das Haus steht in einer noch schöneren Stadt,
So schön, daß ich dort aufs Neu' in die Lehre
Einst gehe, und wär ich auch müde und matt.

Der Tischler.

Ich höbelt an einer Wiege
Heut' früh mit eifriger Hand,
Da kam, hilf Herr, die Stiege
Ein Weib herauf gerannt.

Sie schrie und fand nicht Ruhe,
Und machte mir viel Noth:
„Ich brauche eine Truhe,
Mein Mann ist todt, ist todt!“
„Mein Kind, für das die Wiege
Bestellt war, lieber Herr,
O, Schmerz, dem ich erliege!
Hat keinen Vater mehr.“
So was kann's Herz zerschmettern,
Ich schluchzte mit gar arg,
Nahm's Maß dann zu den Brettern,
Zu ihres Mannes Sarg.

Der Glaser.

Daß ein Haus zum Wohnen taug,
Schmück ich's rings mit Fenstern aus;
Was dem Menschen ist das Auge,
Ist das Fenster jedem Haus.
Aus dem Fenster guckt gemächlich
Jeder in die Welt hinein;
Was der Mensch macht, ist gebrechlich,
Täglich schlägt man Fenster ein.
Das ist in der Ordnung eben,
Der verliert, wo der gewinnt:
Denn vom Tode lebt das Leben,
Und der Glaser lebt vom Wind.

Der Schuhmacher.

Zu Nürnberg lebt vor Jahren
Ein Schuster voll Gemüth,
Der thät sich offenbaren
Im wunderschönen Lied.
Das war Hans Sachs, der Meister,
Der Sänger wunderhold,
Im Kreis der schönen Geister
Wird Preis ihm noch gezollt.

Der hat die Kunst der Schuster
 Geehrt für alle Zeit,
 Und ist für sie ein Muster,
 Wie für die Dichterleut'.

Nehm' ich zur Hand den Pfriemen,
 Und denk ich nach, so wie
 Herr Sachs sich thät berühmen,
 Da — spür ich Poesie.

Vor mir die Kugellichter
 Sind Sterne mir und Mond;
 Dann schwärm' ich, wie ein Dichter
 Zu schwärmen ist gewohnt.

So mag denn eine Ferse
 Im Schuh oft holprig seyn,
 Denn manchmal näh' ich Verse,
 Mit in das Leder ein.

Der Schlosser.

Der Schlosser hat
 Wohl in der Stadt
 Das schönste und schwerste der Werkel
 Ob klein, ob groß,
 Ein jegliches Schloß
 Verlangt Geschmack und Stärke!

Wenn die Esse glüht,
 Vom Ambos sprüht
 Das heiße, geschmeidige Eisen:
 Am Eisen kann
 Der Schlosser dann
 Was er gelernt, beweisen.

Doch hat er bis heut
 Gegen Schwachhaftigkeit
 Kein hemmend Schloßlein erfunden;

Aber Silber und Gold,
 Und was ihr wollt,
 Das hat er geschützt und gebunden.

Der Schlosser kann nicht
 Dem feigen Wicht
 Den Muth, wie Stahl, erhärten,
 Doch Niegel ans Thor
 Kann er machen vor
 Der Nacht und ihren Gefährten.

Der Ambos klingt,
 Der Schlosser singt
 Im Wonnegesühl seiner Stärke;
 Der Erdenball
 Giebt ihm das Metall,
 Und er formt es zum nützlichen Werkel.

Der Poet.

Für die Frauen, für die Bräute,
 Für das Kindlein, für den Greis,
 Und für all die andern Leute
 Will ich sagen, was ich weiß.

Jeder spricht für sein Gewerke,
 Jeder wehrt sich für sein Haus,
 Jeder freut sich seiner Stärke,
 Wo die Kraft, geht Lust nicht aus.

Jeder spricht zu seinem Ruhme,
 Und es rührt sich jeder Mann,
 Der an seinem Eigenthume
 Fördern noch und bauen kann.

Aber dürfen wir vergessen,
 Daß inzwischen Weib und Kind
 Nicht umsonst zu Haus geseßen,
 Daß auch sie uns nützlich sind?

Größer werden einst die Kleinen,
 Frauen sind der Erde Zier;

Nun, so laßt uns, was wir meinen,
Sagen, und das singen wir.

Für Alle.

Vielfach sind des Tags Geschäfte;
Jegliches Geschäft ist gut,
Jedes übt des Menschen Kräfte,
Und bewegt des Herzens Blut.

Jeder Tag hat seine Sorgen,
Jeder Tag hat seine Lust;
Weinst du heute, lachst du morgen,
Aber Liebe braucht die Brust.

Dreifach schöne Liebe glühen
Muß in uns und gar kein Haß;
Leicht sind dann des Lebens Mühen,
Freude blüht ohn' Unterlaß.

Ehrt die Frauen, liebt die Kinder,
Schont das Alter, lehrt den Knecht,
Gebt dem Bettler, gar ein Blinder,
Lebt und stirbt für Gott und Recht.

Jahrs: und Lebenswunsch.

Im Frühling Blüth' und Hoffen,
Auf Fluren, in der Brust;

Im Sommer Frucht und Ernte,
Der Kräfte dir bewußt;

Im Herbst' Kast beim Becher,
Dann thun, was noch seyn muß;

Im Winter Lohn in Ruhe,
Und Wärm an treuer Brust.

So reiche Jahr' und Gabe,
Bis du einst sanft verbleichst,

Und lebensfatt am Grabe
Den Himmel dir erreichst.

Verzeichniß

der Preise für Krepost-Stempel-Papier nach den Summen,
welche in den Krepost-Acten und andern Abmachungen
verzeichnet sind.

Ein Bogen kostet:

von	151 R. bis	300 R. S. M.	auf die Summe	—	90 R. S. M.
"	301 — —	900 — —	—	1 R. 80	—
"	901 — —	1500 — —	—	3 — —	—
"	1501 — —	2000 — —	—	4 — —	—
"	2001 — —	3000 — —	—	6 — —	—
"	3001 — —	4500 — —	—	9 — —	—
"	4501 — —	6000 — —	—	12 — —	—
"	6001 — —	7500 — —	—	15 — —	—
"	7501 — —	9000 — —	—	18 — —	—
"	9001 — —	10000 — —	—	21 — —	—
"	10001 — —	12000 — —	—	24 — —	—
"	12001 — —	13000 — —	—	27 — —	—
"	13001 — —	15000 — —	—	30 — —	—
"	15001 — —	18000 — —	—	36 — —	—
"	18001 — —	21000 — —	—	42 — —	—
"	21001 — —	30000 — —	—	60 — —	—
"	30001 — —	45000 — —	—	90 — —	—
"	45001 — —	60000 — —	—	120 — —	—
"	60001 — —	90000 — —	—	180 — —	—
"	90001 — —	120000 — —	—	240 — —	—
"	120001 — —	150000 — —	—	300 — —	—
"	150001 — —	225000 — —	—	450 — —	—
"	225001 — —	300000 — —	—	600 — —	—
"	300001 — —	und weiter	—	1200 — —	—

Krepost-Acten bis zum Betrage von 150 R. S. M.
können auf Stempel-Papier, Bogen von 30 Kop. S. M.
geschrieben werden.

V e r z e i c h n i s s

der Preise des Papiers zu Leibbriefen und Wechseln nach
den in selbigen verschriebenen Summen.

Ein Bogen kostet:

von	bis	auf die Summe		— 30	R. S. M.
		150	R. S. M.	— 90	—
"	151 R.	300	—	1	R. 80 —
"	301 —	900	—	3	— — —
"	901 —	1500	—	4	— 20 —
"	1501 —	2000	—	6	— — —
"	2001 —	3000	—	9	— — —
"	3001 —	4500	—	12	— — —
"	4501 —	6000	—	15	— — —
"	6001 —	7500	—	18	— — —
"	7501 —	9000	—	21	— — —
"	9001 —	10000	—	24	— — —
"	10001 —	12000	—	27	— — —
"	12001 —	13000	—	30	— — —
"	13001 —	15000	—		— — —

Leibbriefe und Wechsel über mehr als 15000 R. S. M. sind auf mehrere Bogen zu schreiben.

Die auf auswärtige Handelshäuser gezogenen Wechsel können auf Stempelpapier geschrieben werden, dessen Preis die Hälfte des Preises desjenigen Stempelpapiers beträgt, auf welches inländische Wechsel geschrieben werden müssen.

Der Druck ist gestattet, unter der Bedingung, daß dieser Kalender nicht aus den Ostseeprovinzen ausgeführt, und die gesetzliche Anzahl von Exemplaren an die Censur-Comität abgeliefert werde.

Dorpat, am 24. Oktober 1840.

Censor M. v. Engelhardt.